



# «Unser Ziel ist, mit der eigenen Energie die eigene Fahrzeugflotte zu betreiben»

Landwirtschaftliche Lohnarbeiten, Kommunalarbeiten, Transporte und Energieproduktion. Die Lohnunternehmung Wyss in Ittigen BE ist ein extrem vielseitiger Betrieb. Und ein Betrieb, der sich immer wieder neu erfindet.

Es ist vielleicht der bekannteste Landwirtschaftsbetrieb der Schweiz überhaupt. Oder zumindest haben ihn schon fast alle Schweizerinnen und Schweizer gesehen. Auch wenn vielleicht nicht allen der Name Wyss, Ittigen ein Begriff ist, kann fast jeder etwas mit den Stichworten Biogas und Grauholzraststätte anfangen. Denn unübersehbar ist die Biogasanlage von der Autobahn A1 aus gesehen in Richtung Berner Alpen.

### Eigenes Biogas nutzen

Und genau für das Biogas aus diesen markanten, graugrünen Halbkugeln sucht Wyss neue Verwendungszwecke. Denn die bisherige Förderung über die kostendeckende Einspeisevergütung läuft aus. Auf der anderen Seite braucht der vielseitige Betrieb sehr viel Treibstoff für seine Fahrzeuge. An einem Freitag Anfang März steht deshalb ein Iveco-Zugfahrzeug auf Platz, um von Wyss und seinen Söhnen ausgiebig betrachtet und getestet zu werden. «Unser Ziel ist, mit der eigenen Energie die eigene Fahrzeugflotte zu betreiben», sagt Seniorchef Peter Wyss. Denn der Treibstoffbedarf seiner grossen Flotte ist trotz spritsparenden Motoren enorm. Er nennt ein Beispiel: «Am Montag kamen 14 000 Liter Diesel. Am Donnerstag war er schon weg.»

### Technik gibt es seit 30 Jahren

Das Fahrzeug wird ausgiebig betrachtet, den Verkäufern haufenweise Fragen gestellt. Genau dieses Strassenmodell entspricht noch nicht ganz den Vorstellungen: «Der Schlepper ist zu tief. Der kommt bei uns im Areal auf.» Martin Steiner von der Auto AG Truck in Schönbühl stellt schon für in wenigen Wochen ein Modell mit mehr Bodenfreiheit in Aussicht: «Iveco ist mit rund 25 000 hergestellten Gasmotoren und über einer Milliarde gegängelter Kilometer seit 1996 Europas führender Hersteller gasbetriebener Nutzfahrzeuge. In Madrid alleine fahren über 300



Noch ist der Einsatz des mit eigenem Biogas betriebenen Lastwagens nur ein Testlauf. Schon in wenigen Monaten soll der Einsatz des eigenen Biogases für die Flotte der Lohnunternehmung Ittigen Alltag sein. (Bild: Samuel Krähenbühl)

gasbetriebene Kommunalfahrzeuge.» Technisch entsprechen Gasmotoren einem Ottomotor. Die Reichweite sei je nach Anzahl Gasflaschen 660–1060 km. Die Gasspeicherung kann bei Iveco entweder gasförmig (CNG), flüssig (LNG) oder kombiniert angewendet werden. Ob Erd- oder aufbereitetes Biogas getankt werde, spiele keine Rolle. Für Peter Wyss ist aber eindeutig, was in die Tanks reinkäme: «Wenn ich Biogas aus meiner Biogasanlage verwende, ist es CO<sub>2</sub>-neutral.» Wenn in wenigen Monaten der erste Gaslastwagen an die Lohnunternehmung Wyss ausgeliefert wird,

dann wird das eine absolute Premiere in der Schweiz sein. «Peter Wyss ist ein Pionier. Ich kenne keinen, der seinen Treibstoff selber herstellt und verbraucht», so der Spezialist Steiner.

Bis vielleicht eines Tages alle Fahrzeuge bei Wyss mit Biogas betrieben werden, wird es in Anbetracht der Grösse der Flotte wohl so oder so noch eine Weile dauern. «Wir haben 55 eingelöste Fahrzeuge. Und das noch ohne Landwirtschaftsanhänger mit grünen Nummern», so Wyss. Davon sind 17 John-Deere-Traktoren



Ein Teil der Fahrzeugflotte der Lohnunternehmung Wyss, aufgenommen aus der Luft. (Bilder: zvg)

ren zwischen 100 und 250 PS, drei Selbstfahrhäcksler sowie vier schnelle und zwei langsamere, auf 40 km/h limitierte Sattel-schlepper. Wir machen zwischen 900 und 1700 Stunden pro Fahrzeug und Jahr.

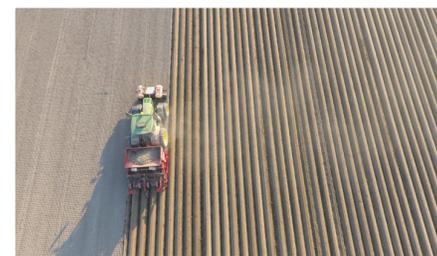
### Schlechte Böden aufwerten

Wie vielseitig die angebotenen Dienstleistungen sind, zeigt ein Blick in die übrigens sehr professionellen Prospekte: Bodenbearbeitung, Normal oder Direktsaat, Kartoffelsetzen, Pflanzenschutzarbeiten, Quader- und Rundballenpressen, Futterbau, Gras, Stroh- oder Maishäckseln, Gülletechnik und Transporte. Und dann kom-

men immer wieder auch neue, innovative Betriebszeuge.

Für ein wichtiges, neues Standbein gründete Wyss mit Partnern auch eine neue Firma: die Ecoterra AG. Das Geschäftsmodell basiert auf den immer knapper werdenden Fruchtfolgeflächen. Diese sind zum einen durch die Bautätigkeit unter Druck. Und zum anderen verlieren auch ehemals gute, torfhaltige Böden durch intensive Bewirtschaftung und Erosion an Qualität. Wyss erklärt, wie: «Wenn gebaut wird, müssen gute Böden mit A- oder B-Qualität verwendet werden. Wir verwenden diese, um an-

denorts schlechteren Boden aufzuwerten, damit er wieder Fruchtfolgeflächenqualität hat.» Und zum anderen wird mit modernster Technik Boden, der an Qualität verloren hat, wieder aufgewertet. Denn der durchwurzelbare Boden sollte 50 cm Dicke haben. «Das haben wir gerade in torfhaltigen Böden nicht überall mehr», so Wyss. Bei diesen Böden werde in die organische Masse mineralische Masse eingemischt. Es ist also beides möglich: Stark mineralische Böden mit organischem Material aufzubereiten und stark organische Böden mit mineralischem Material aufbereiten. Samuel Krähenbühl



Klassische Lohnarbeiten wie Kartoffeln setzen....



...Kommunalarbeiten wie etwa Winterdienst...



...bis hin zu neuen Dienstleistungen wie Bodenaufwertung.

### ZU BESUCH BEI

# «Wir haben aus Ittigen disponiert. Das hat die Zürcher beeindruckt!»

«Wir wollen dem Wandel die Stirne bieten. Es gibt immer Veränderungen. Da muss man offen sein.»

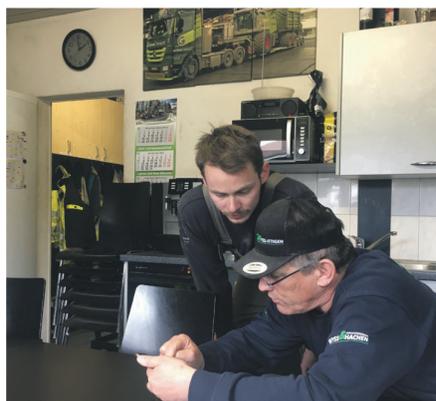
Bis zu 30 Mitarbeiter pro Tag sind bei der Lohnunternehmung Wyss in Ittigen im Einsatz. Die Einsätze sind manchmal spektakulär. Dazu braucht es auch eine gute Disposition.

«Wo steht der Bagger?», fragt der Mitarbeiter, der den Kopf in den Pausenraum steckt. Peter Wyss schaut schnell auf seinem Smartphone nach: «Er steht in Kallnach hinten.» Wyss ist der Seniorchef der Lohnunternehmung Wyss, Ittigen. Normalerweise beschäftigt er sich nicht mehr mit dem Tagesgeschäft, zumindest, was Kundenbetreuung und Disposition betrifft. Das erledigen seine Söhne Stefan und Reto Wyss, mit denen er eine Generationengemeinschaft hat. «Wir haben zusätzlich einen Disponenten angestellt», fügt Wyss senior an.

Bis zu 30 pro Tag im Einsatz Nicht nur auf dem Smartphone, sondern auch auf einem Bildschirm im Pausenraum kann er jeden Moment überblicken, wo sich seine Mitarbeiter befinden.

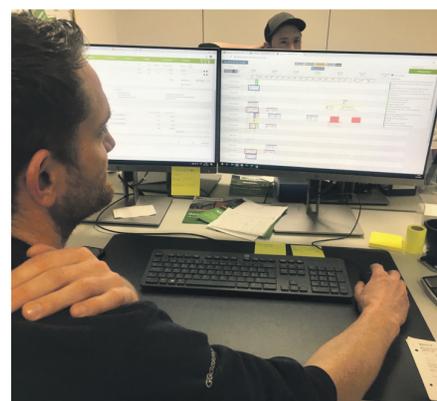
Heute sind 21 Mann im Einsatz, was eher durchschnittlich sei. Festangestellt sind 18 Mitarbeiter. Mit Aushilfen können es an Spitzentagen aber auch mal 30 sein. «Wir trennen die Bereiche. Dann ist auch die Verantwortlichkeit klar», betont er. Er ist zuständig für den eigenen Landwirtschaftsbetrieb mit Munimast. Die Energie- und Dienstleistungsfirma läuft noch über ihn. Und er ist für Zukunftsprojekte zuständig. «Wir wollen dem Wandel die Stirne bieten. Es gibt immer Veränderungen. Da muss man offen sein», betont er. Auf die Frage nach einem Beispiel muss er nicht lange studieren: «Eine Zeit lang hatten wir viele Aufträge mit der Rundballenpresse. Jetzt haben die Bauern wieder häufiger selbst eine Presse. Die Aufträge sind zurückgegangen. Und wir suchen uns halt wieder neue Geschäftsfelder.»

Gülleseparieren Das Gülleseparieren sei so eine neue Dienstleistung. Die Investition in die neue Maschine sei zwar teuer gewesen, aber man



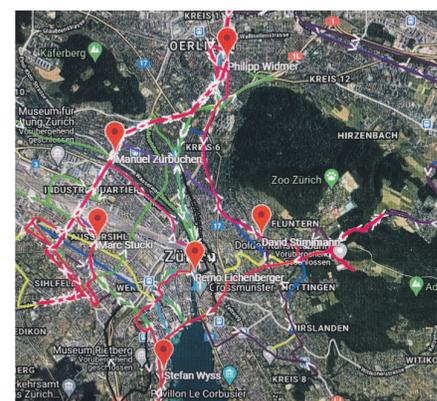
Der Mitarbeiter will wissen, wo der Bagger steht. Peter Wyss zeigt es ihm auf seinem Smartphone. (Bild: sam)

könne sie auch an vielen Tagen im Jahr einsetzen. Die technischen Details erläutert Wyss liebend gerne: «Die Gülle wird angesaugt, mit einer Pressschnecke durch ein Sieb. Damit man eine flüssige und eine Feststofffraktion hat.» Und den Separatormist könne man wieder einstreuen. Gesteuert wird der ganze Betrieb vom Büro einen Stock darüber. Ab und zu klingelt das Telefon. Trotzdem sind



Das Büro der Disposition ist das Herzstück des Betriebs. Von hier werden alle Einsätze geplant. (Bild: Samuel Krähenbühl)

die drei Männer an ihren Bildschirmen ruhig. Es gibt keine Hektik. Auf den Bildschirmen kann nicht nur nachgeschaut werden, wo sich welcher Traktor oder Lastwagen im Moment genau befindet. Nein, es



Mitte Januar räumte die Lohnunternehmung Wyss Zürich frei. Dank GPS wusste jeder, wo er hinmusste. (Bild: zvg)

Die drei Männer an ihren Bildschirmen sind sogar die einzelnen Fahrspuren sichtbar. Also, wie genau etwa ein Kippergespann eine Fahrt abgelaufen hat. Ein riesiger Vorteil bei der Abrechnung, etwa, wenn ein Auftraggeber den Eindruck hat, die

und Firmenarealen in der Gegend besorgt.

### Spezialauftrag aus Zürich

Als die Stadt Zürich am Freitag, 15. Januar, zunehmend im Schnee versank, zahlten sich wieder einmal die guten Beziehungen von Peter Wyss aus. Aber nicht nur seine guten Beziehungen, sondern auch seine Flexibilität. «Am Freitagabend, 15. Januar, habe ich zum ersten Mal gehört, dass wir eventuell eine Anfrage erhalten könnten. Diese bekamen wir dann erst am Samstag, 16. Januar um 15.00 Uhr. Am Samstag, 16. Januar, um 17.00 erhielten wir den definitiven Auftrag. Und bereits am Sonntagmorgen, 17. Januar standen wir um 7.00 Uhr mit unseren Fahrzeugen beim Letztgrund mitten in Zürich.»

Das Hauptproblem der Stadt Zürich sei gewesen, dass ihre Schneepflüge immer grössere Schneehaufen am Strassenrand und auf den Trottoirs zusammengestossen hatten. Das hat den öffentlichen Verkehr wie Fussgänger behindert.

Binnen weniger Stunden hatten er und seine Mitarbeiter einen mehrschichtigen Betrieb mit Ablösung organisiert. Gerade hier habe sich das Dispositionssystem erwährt. Denn während die Traktoren mit den Kipperrn voll Schnee zu den Abladeorten gefahren sind, haben die Schneefräsen ja weiter gearbeitet. Dank Satellitenortung über GPS fand aber immer jeder Fahrer wieder den neuen Standort des Räumfahrzeugs zum Aufladen. Wyss' Augen strahlen beim Erzählen: «Wir haben alles von Ittigen aus disponiert. Das hat die Stadt Zürich wirklich beeindruckt.» Er zückt ein Referenzschreiben der Stadt Zürich, das tatsächlich voll des Lobes ist. Nachdem sogar «TeleZüri» über den Sondereinsatz der sonst als langsam verschrienen Berner berichtet hatte, explodierte der Traffic auf der Webseite.

In dem Moment klingelt das Telefon. Was wohl dieses Mal für ein Spezialauftrag auf Wyss wartet? Samuel Krähenbühl

**ECO-TERRA AG**  
EcoTerra AG  
Industriestrasse 8  
3253 Schnottwil

info@eco-terra.ch www.eco-terra.ch

**Spahr Traktoren**  
JOHN DEERE

- Beratung Neufahrzeuge und Occasionen
- Landmaschinen / Gartentechnik
- Shop mit Ersatzteile & Zubehör
- Rollenbremsprüfstand
- Reparatur und Service

Fritz Spahr AG 2543 Lengnau | 032 652 41 72 3270 Aarberg | 032 392 16 74

**SWISS TRACKS**  
www.swiss-tracks.ch

**BECK**  
BECK-KIRCHBERG.CH

**LMCE Group**  
Lännen / Lunz  
Traktoren

**BECK**  
BECK-KIRCHBERG.CH

**ENERGREEN**  
VOLITION ENERGREEN

**Unimog, der Gipfelstürmer.**  
Der neue AGRAR Unimog von 190 bis 300 PS.

**MERBAG RETAIL CH**  
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG  
Main Partner für Nutzfahrzeuge seit 1912

**NUTZFAHRZEUG-ZENTRUM SCHLIEREN**  
8952 Schlieren · T 044 738 38 38  
www.merbagretail.ch/nfschlieren

**Gülle separieren** ✓  
mit mobilem Hochleistungsseparator  
250-300m<sup>3</sup> Leistung pro Stunde

Wyss-Ittigen - Länggasse 100 - 3063 Ittigen  
wyss-ittigen.ch - 0319210110